

Tool Time

Die von der Fraunhofer-Gesellschaft entwickelte „Community Toolbar“ soll Internet-Gemeinschaften bei der Informationsverwaltung helfen.

Ein Bericht von Björn Steckmeier

Stellen Sie sich einfach folgendes Szenario vor – Sie sind Mitglied einer Redaktion und sollen mit ihren Kollegen einen Beitrag über den Irakkrieg erstellen. Dazu muss natürlich u.a. im Netz ausgiebig recherchiert werden, um Fakten in die Hände zu bekommen. Also surft man munter drauf los... aber halt! Was ist, wenn schon jemand aus Ihrem Team diese Seite angesteuert und durchforstet hat?

Dann machen Sie sich ja doppelte Arbeit!

Und genau hier kommt die Community Toolbar zum Einsatz.

Dabei handelt es sich um ein kleines Programm, das man installiert und das dann in den Internetbrowser (derzeit nur Internet Explorer) integriert wird.

Danach legt man eine Benutzergruppe, eine sogenannte Community, an.

[BILD]

BU: Die Toolbar lässt sich einfach in den Internetbrowser integrieren und beansprucht auch nicht viel Platz.

Wenn Sie Mitglied in einer solchen Gruppe sind, dann können Sie zum Beispiel einsehen, welche ihrer Kollegen gerade online sind oder was diese bereits erledigt haben.

Sie können auch eine Liste erstellen, in die Sie die für alle Mitglieder relevanten Seiten eintragen (ein simples Beispiel: www.whitehouse.gov).

Gehen Sie nun auf diese Seite, können Sie sehen, ob jemand aus Ihrer Community sich zur gleichen Zeit ebenfalls dort befindet.

Derzeit funktioniert dies leider nur bei der exakt gleichen URL (also z.B.

www.whitehouse.gov/infocus/iraq/), soll aber schon bald anzeigen, wenn man sich nur auf der jeweiligen Domäne (also www.whitehouse.gov) befindet.

Doch damit sind die Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft. Das Programm verfügt z.B. über die Funktion, Bewertungen und Kommentare zu einer Seite abzulegen, die dann von jedem Mitglied der Gemeinschaft abgerufen werden können und somit entschieden werden kann, ob es sich lohnt, diese Seiten ebenfalls unter die Lupe zu nehmen oder nicht. Wurde diese Homepage schon von mehreren Leuten negativ bewertet, wendet man sich einfach der nächsten Seite zu.

Auch den sofortigen Erfahrungsaustausch ermöglicht das Programm mit einer integrierten Chatfunktion, einem Instant Messenger (z.B. ICQ oder AIM) nicht unähnlich. Selbst eMails oder gespeicherte Dokumente können hinterlegt werden.

Eine Schlagwortsuche ermöglicht es, in den Dokumenten nach interessanten Begriffen (in unserem Beispiel z.B. „Irak“) zu suchen. So kann man sich auch nur die wichtigen Abschnitte eines Dokumentes anzeigen lassen – ein ähnliches Prinzip wie ein Textmarker, der enorm Zeit spart.

Der Vorteil liegt auf der Hand. Man kann eine Onlinekonferenz direkt mit dem Browser abhalten und muss nicht ein zweites Browser-Fenster öffnen, um z.B. einen Chat zu benutzen oder gar ein anderes Programm wie z.B. ICQ zu starten.

Nachdem sich da Programm lange in der Testphase befand, ist nun vor kurzem endlich eine Endversion vorgestellt worden.

Prof. Dr. Wolfgang Prinz, Leiter des Forschungsbereichs Kooperationssysteme der FHG stellt sich bereits mehrere Möglichkeiten zur Nutzung vor.

So soll zum einen eine kommerzielle Version Firmen angeboten werden, die mit dieser Toolbar arbeiten können (z.B. Redaktionen) oder dieses Tool sogar als eigenen Servicedienst anbieten könnten.

Man stelle sich das so vor: Audi lizenziert die Toolbar, setzt eine Redaktion ein, die den interessierten Audi-Kunden dann möglicherweise hilfreiche Links zukommen lässt (z.B. die eines Reifenherstellers oder bald stattfindenden Ereignissen wie die Deutsche Tourenmeisterschaft).

Doch hier gibt es natürlich einen Haken – der Hersteller wäre so in der Lage, rauszufinden, wer wie oft auf seiner Seite surft und kann so gezielt Werbung (als Pop-Up u.ä.) schalten oder sogar an den Surfer nach Hause schicken. Die Gefahr des gläsernen Benutzer bestünde also. Laut Prinz zieht man hier jedoch ein Verschlüsselungsverfahren in Erwägung. Über dieses soll dann zu verhindern sein, dass der Anbieter erfährt, welche Person genau nun vor dem Rechner sitzt. Man verschlüsselt einfach die IP-Adresse, quasi die Visitenkarte eines jeden Onlinesurfers.

[BILD]

BU: Die Toolbar bringt auch eine Chatfunktion mit sich

Für den Privatanwender ist dieses Programm wahrscheinlich unerschwinglich – ein komplettes Hostingsangebot würde mit gut € 2000,- pro Monat zu Buche schlagen (dann sind aber Serverplatz bei der FHG sowie ein Support im Preis mit inbegriffen).

Andere Planungen wären nach Prinz „die Bereitstellung der Toolbar [alleine] für ca. ein bis zwei Euro im Monat. Allerdings ist der Privatanwender nur unser sekundäres Ziel und die Toolbar auch eher für Unternehmen angedacht“.

Stellt sich nur die Frage, ob der Komfort schlussendlich diesen Preis rechtfertigt, wenn man andere Tools wie einen Instant Messenger auch kostenlos aus dem Netz laden kann.

Weitere Infos:

<http://www.fit.fraunhofer.de/projekte/toolbar/>

BOX

Kurz vorgestellt:

Der kleine Bruder I - Die „Google Toolbar“

Wer sich mit dem Prinzip der Toolbars schon mal vertraut machen will, kann ja mal die Suchmaschine www.google.de ansurfen.

Dort kann man sich ebenfalls ein solches Programm herunterladen – kostenlos.

Allerdings sind hier die Funktionen des Anbieters angepasst.

So kann man hier eine Seite gezielt durchsuchen lassen, gefundene Suchbegriffe markiert darstellen lassen und sogar die lästigen Pop-Up Werbungen unterbinden lassen.

Der kleine Bruder II – Der Instant Messenger

Ein Instant Messenger ist quasi die Weiterentwicklung des Chats. Man lädt sich ein solches Programm, z.B. ICQ oder AIM, aus dem Netz, bekommt bei der Anmeldung seine eigene Nummer (wie beim Telefon) zugeteilt, richtet sich sein Profil ein und schon kann die fröhliche Plauderstunde beginnen.

Was man sonst noch braucht, sind die Nummern der Freunde und Bekannten, die man dann in die sogenannte Freundesliste aufnimmt, um sie schneller wiederzufinden.

Da der IM ein separates Programm ist, kann er nebenher benutzt werden, während man auch auf anderen Seiten surft.

Weitere Infos:

<http://toolbar.google.com/intl/de/>

www.icq.com

www.aim.com